

2. außerordentliche Sitzung des 66. Studierendenparlamentes

Ort: via Microsoft Teams

Zeit: 14. September 2020, 18:30 bis 22:25 Uhr

Anwesenheit: Entschuldigtes Fehlen wird mit (E), unentschuldigtes mit (X) dokumentiert.

Anwesenheit Mitglieder des 66. Studierendenparlamentes		
Aktive Idealisten (7 Sitze)		
Hacane Hechehouche (X)	Govinda Sicheneder	Lukas Redemann
Marcel Janes	Marlow Springmeier (E)	Christian Baldus (bis 20:59 Uhr)
Manuel Reindl (X)		
RCDS/Junge Union Saar (9 Sitze)		
Anne-Kathrin Lampe	Philipp Fischer	Nikolas Seger
Stephan Ariesanu	Maximilian Roth	Laura Stini
Jessica Schmidt	Maximilian Schwenger (bis 21:21 Uhr)	Tim Edeling
Juso HSG Saar und Unabhängige (4 Sitze)		
Julia Renz (E)	Marvin Simmet (ab 20:50 Uhr)	Christina David
Emily Strauß		
Grüne Liste (7 Sitze)		
Johannes Klein	Nele Schäfer	Demian Dietrich
Isabelle Bley (ab 19:30 bis 20:15 Uhr)	Rubén García (bis 21:25 Uhr)	Johanna Wojtyniak (ab 20:48 Uhr)
Bianca Lachmann		
LHG Saar (2 Sitze)		
Isabella Piwonka (E)	Danny Meyer	

Anwesenheit Mitglieder des 66. Studierendenparlamentes

Linke Liste (SDS & Unabhängige) (2 Sitze)	
Isabelle Bastuck (X)	Dennis Kundrus
OPFA (2 Sitze)	
Nicolai Schad (ab 19:35 Uhr)	Ronja Hilbig (ab 20:00 Uhr)

Anwesenheit Mitglieder des 66. AStA	
Moritz Philipp (ab 19:05 Uhr)	Alexander Schrickel
Hannah Spieß (bis 20:40 Uhr)	David Büchner (E)
Elcin Cöcel (X)	Hana Itani (bis 20:00 Uhr)
Max-Ferdinand Meißauer (bis 20:20 Uhr)	Alexandra Becker (bis 20:55 Uhr)
Isabelle Bley (ab 19:30 bis 20:15 Uhr)	Ylva Kroke
Maximilian Tessenyi (E)	Tizian Jahreis
Kevin Ewen (E)	Irin Tselios (bis 21:00 Uhr)
Ursela Barteczko	Paul Schrickel (bis 21:20 Uhr)
Lukas Ruoss (X)	Matthias Thielen (X)
Maxime Jung	

Vorsitz FSK: /

Ältestenrat: Soheil Hemmati Ortakand

Gäste: Jessica Werner, Moeein Alinaghian

Abstimmungen erfolgen in der Form (Ja/Nein/Enthaltung).

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr. Es sind 21 Stupist*innen anwesend, damit ist das Parlament beschlussfähig. Die Beschlussfähigkeit war bis zum Ende der Sitzung gegeben.

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) informiert das Parlament darüber, dass Lorraine Ring (Grüne Liste) zurückgetreten ist, Nele Schäfer (Grüne Liste) rückt für sie nach.

2. Annahme oder Änderung der Tagesordnung

Christian Baldus betritt die Sitzung um 18:33 Uhr.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Variante angenommen (22/0/0).

3. Annahme des Protokolls der 8. ordentlichen Parlamentssitzung

Es werden mehrere Punkte angesprochen, die am Protokoll der 8. ordentlichen Sitzung geändert werden müssen und die hier tabellarisch aufgeführt werden:

- Die Zeit der Anwesenheit des Abgeordneten Maximilian Roth (RCDS) ist falsch angegeben.
- Es stimmten tatsächlich 29 Stupist*innen der Tagesordnung und dem Protokoll zu und nicht wie angegeben nur 28.
- In einer Wortmeldung von Nicolas Seger wurde der Haushaltspunkt 538 01 angesprochen und nicht wie angegeben 583 01.
- Es gibt einen zu korrigierenden Leerzeichenfehler bei der Stellungnahme des RCDS.

Das Protokoll wird mit den Änderungen einstimmig (22/0/0) angenommen.

4. Wahl eines/einer stellvertretenden StuPa-Vorsitzenden

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) informiert das Parlament über den durch den Rücktritt von Lorraine Ring (Grüne Liste) unbesetzten Posten des/der stellvertretenden StuPa-Vorsitzenden.

Lukas Redemann (AI) schlägt Bianca Lachmann (Grüne Liste) vor. Es wird keine Vorstellung gewünscht.

Bianca Lachmann wird gewählt (22/0/0) und nimmt die Wahl an.

5. Organisation der StuPa-Wahlen

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) eröffnet dem Parlament, dass man, wie auf der 1. Außerordentlichen Sitzung am 20. April besprochen, über die Durchführung der Studierendenparlamentswahlen spreche und informiert das Parlament über den neuen rechtlichen Rahmen

zur Durchführung der Wahlen und dass die beschlossene Wahlordnung wenig Raum gibt, diesen Rahmen noch zu ändern.

Paul Schrickel (AI) fragt danach, ob die Wahlkreise festgeschrieben sind.

Lukas Redemann (AI) erklärt, dass diese in der Wahlordnung festgeschrieben sind.

Maximilian Roth (RCDS) fragt, ob eine Online-Beantragung der Briefwahl nicht gegen §5 der Wahlordnung verstößt.

Demian Dietrich (Grüne Liste) erwidert, dass Online-Unterschrift nach gängiger Praxis auch gültig sei.

Nikolas Seger (RCDS) fragt nach, ob die Wahlordnung schon rechtskräftig sei.

Lukas Redemann (AI) antwortet, dass diese schon unterschrieben sei und in jedem Fall vor der Wahl rechtskräftig wird.

Nikolas Seger (RCDS) sagt, dass es theoretisch trotzdem möglich sei die Wahl zu verschieben aufgrund von höherer Gewalt.

Moein Alinaghian (Wahlleiter) sagt, dass es unsicher sei, ob eine Präsenzwahl stattfinden kann. Eine Briefwahl sei schwierig, da sie zu aufwändig für den Souverän sei. Eine digitale Wahl wäre am einfachsten und realistischsten. Dazu gäbe es zwei Möglichkeiten, entweder entwickle man die nötigen Programme dazu selbst oder man beauftrage die Firma POLYAS mit der Durchführung der Wahl.

Demian Dietrich (Grüne Liste) sagt, dass sich eine Präsenzwahl erübrigen werde, da im nächsten Semester weiterhin nur wenig Studierende auf dem Campus sein werden.

Irini Tselios (Unabhängig) fragt nach, ob eine reine Onlinewahl eine Option für Demian Dietrich sei.

Demian Dietrich (Grüne Liste) erwidert, dass dies eine Option für ihn sei.

Alexander Schrickel (Unabhängig) sagt, dass eine Präsenzwahl schwierig sei, da der Anteil an Präsenzveranstaltungen unter den verschiedenen Fachrichtungen sehr ungleich verteilt sei.

Außerdem erlauben die Durchführungsbestimmungen des Landes die Abhaltung einer reinen Briefwahl, d.h. man könne auf eine Präsenzwahl, wie sie von der Wahlordnung vorgesehen ist, verzichten.

Stephan Ariesanu (RCDS) fragt nach, ob die Wahlordnung verlangt, dass man Wahlurnen aufstellt.

Lukas Redemann (AI) sagt, dass es noch geklärt werden müsse, ob man auf die Urnen verzichten könne.

Nikolas Seger (RCDS) fragt nach der Rechtmäßigkeit einer Durchführung der Wahl in einem reinem Onlineformat, da seine Fraktion davon ausging, dass diese Möglichkeit nicht gegeben wäre.

Moein Alinaghian (Wahlleiter) sagt, dass wenn die Wahl in einer gemischten Form stattfände, was möglich sei, müsse man auf die Kosten achten.

Nikolas Seger (RCDS) sagt, dass die Durchführung der Wahl mit den Dienstleistungen der Firma POLYAS mit Kosten von bis zu 10.000€ verbunden sei.

Moein Alinaghian (Wahlleiter) sagt, dass diese Kosten nur einmalig seien und dass er mit Kosten von bis zu 5.000€ rechne, wenn man die Software selbst entwickle.

Nikolas Seger (RCDS) sagt, dass die Einführung eines Onlinesystems mit Startproblemen verknüpft wäre.

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) fragt das Parlament, welche Variante zur Durchführung der Wahl es bevorzugen würde.

Moein Alinaghian (Wahlleiter) sagt, dass sowohl die Briefwahl als auch die Onlinewahl durchführbar wäre

Paul Schrickel (AI) spricht sich dafür aus auf keinen Fall auf eine Präsenzwahl zu verzichten, er ziehe eine Kombination aus Online- und Präsenzwahl vor.

Emily Strauß (Juso) sagt, dass eine reine Onlinewahl am optimalsten wäre, vor allem da sie dem Souverän eine einfache Möglichkeit zur Stimmabgabe ermögliche.

Moritz Philipp (Grüne Liste) sagt, dass er ebenso eine reine digitale Wahl vorziehen würde. Es gäbe auch schon Vorbilder, bei denen Wahlbeteiligungen von bis zu 30% erreicht werden würden.

Dennis Kundrus (Linke Liste) ist aus Sicherheitsbedenken gegen eine Präsenzwahl und bevorzugt eine Brief- oder Onlinewahl. Er spricht sich dafür aus, dass im Falle einer Briefwahl alle Studierende Wahlunterlagen zugeschickt bekommen sollten.

Danny Marlon Meyer ist auch gegen eine Präsenzwahl.

Nikolas Seger (RCDS) unterstützt Dennis Kundrus' Briefwahlvorschlag, fragt aber nach dessen Umsetzbarkeit.

Moein Alinaghian (Wahlleiter) sagt ebenso, dass dies der optimale Fall einer Briefwahl sei, aber auch die mit Abstand teuerste Methode zur Durchführung der Wahl.

Stephan Ariesanu (RCDS) fragt, ob es möglich sei, dass die Universität sich an den Kosten beteiligt.

Alexander Schrickel (Unabhängig) verspricht herauszufinden, wie teuer die Durchführung der Briefwahl wäre.

Emily Strauß (Juso) sagt, dass es nicht möglich sei, die Kosten übernehmen lassen, da man so die Selbstverwaltung aufgeben würde.

Maximilian Roth (RCDS) fragt danach, wie nun abgestimmt werde.

Irini Tselios (Unabhängig) merkt an, dass es nicht nachhaltig wäre, 17.000 Briefe zu verschicken.

David Büchner (Grüne Liste) schlägt vor, dass man die Möglichkeit der Onlinewahl für alle anbieten solle und darüber hinaus die Möglichkeit der Briefwahl den in Deutschland lebenden Studierenden anbieten könne.

Hannah Spieß (Juso) sagt, dass rechtlich gesehen eine Onlinewahl an eine Präsenzwahl gekoppelt sein muss und dass nur bei einer Briefwahl die Möglichkeit bestehe auf eine Präsenzwahl zu verzichten.

Isabelle Bley betritt die Sitzung um 19:30 Uhr.

Alexander Schrickel (Unabhängig) sagt, dass in der Durchführungsbestimmung lediglich stehe, dass man zugunsten einer reinen Briefwahl auf die Präsenzwahl verzichten könne, aber nicht bei einer reinen Onlinewahl.

Nicolai Schad betritt die Sitzung um 19:34 Uhr.

Es findet eine Pause von 19:35 bis 19:45 Uhr statt.

Das Studierendenparlament stimmt über folgenden Beschlussvorschlag ab: „Das Studierendenparlament spricht sich dafür aus, in jedem Falle AUCH Präsenzwahlen stattfinden zu lassen.“ Der Vorschlag wird abgelehnt (3/16/4).

Ronja Hilbig betritt die Sitzung um 20:00 Uhr.

Es bestehen Unstimmigkeiten über die Fragestellung, die von Govinda Sicheneder (AI) und Johannes Klein (Grüne Liste).

Der Vorstand des Studierendenparlaments entscheidet die Wahl zu wiederholen in der folgenden Form: „Das StuPa spricht sich im Zuge der Coronaepidemie gegen eine Präsenzwahl aus.“

Der Vorschlag wird angenommen (12/9/3).

Der Vorstand des Studierendenparlaments stellt folgende drei Entschlussvorschläge gesammelt zur Abstimmung:

- „Das StuPa spricht sich für eine reine Onlinewahl aus.“ Der Vorschlag wird abgelehnt (9/11/4).
- „Das StuPa spricht sich für eine Kombination aus Brief- und Onlinewahl aus.“ Der Vorschlag wird abgelehnt (8/11/5).
- „Das StuPa spricht sich für eine reine Briefwahl aus.“ Der Vorschlag wird angenommen (11/10/2).

Im Anschluss an die Abstimmung findet eine Debatte über verschiedene Unsicherheiten, statt z.B. wie im Falle einer Briefwahl mit im Ausland lebenden Studierenden umgegangen werden soll oder ob sich der Wahlleiter an die Vorgaben des Studierendenparlaments halten muss. Das

Letztere wird vom Vorsitzenden Lukas Redemann (AI) verneint und er verspricht, dass sich der Vorstand des Studierendenparlaments darum bemüht alle Unsicherheiten bis zur nächsten Sitzung zu beseitigen.

Auf eine Darstellung der Diskussion soll hier im Detail verzichtet werden, da sie im Wesentlichen deckungsgleich mit der Diskussion vor der Abstimmung war. Im Laufe der Diskussion wurde ein Antrag auf Schließung der Redeliste gestellt, der ohne Gegenrede angenommen wurde.

Isabelle Bley verlässt die Sitzung um 20:15 Uhr.

Johanna Wojtyniak betritt die Sitzung um 20:48 Uhr.

Marvin Simmet betritt die Sitzung um 20:51 Uhr.

Der Vorstand stellt einen letzten Entschlussvorschlag zur Abstimmung: „Allen Studierenden sollen die Briefwahlunterlagen direkt zugeschickt werden, sofern dies finanziell möglich ist.“ Der Vorschlag wird angenommen (17/7/1).

Der Vorschlag stellt folgenden Entschlussvorschlag zur Abstimmung, um die bisherigen Ergebnisse zu bestätigen: „Das Studierendenparlament spricht sich dafür aus, die StuPa-Wahlen im WS 2020/21 als reine Briefwahl stattfinden zu lassen.“

Der Antrag wird angenommen (16/5/1).

6. Bericht des StuPa-Vorsitz

Der Vorsitzende Lukas Redemann beglückwünscht alle neu gewählten Mitglieder der Fakultätsräte im Zuge der kürzlich stattgefundenen Gruppenurwahlen. Die Wahlbeteiligung dieser lag in der Wählergruppe der Studierenden bei 1,75%.

Glückwünsche an die neugewählten Mitglieder des Fakultätsrates. Die Wahlbeteiligung lag bei 1,75% bei der Wählergruppe der Studierenden

Tim Edeling verlässt den Saal um 20:59 Uhr.

Nele Schäfer verlässt den Saal um 20:59 Uhr.

Es findet eine Pause von 21:00 bis 21:10 Uhr statt.

7. Berichte aus dem AStA

AStA-Vorsitz

Nikolas Seger fragt nach, warum der Bericht des AStA-Vorsitz keine Neuigkeiten zum coronabedingten Erlass der Semesterticketgebühren beinhaltet.

Der Vorsitz antwortet, dass sich der Vorsitz aktiv darum bemüht und das Parlament bei Neuigkeiten informiert.

Unifilm

Paul Schrickel (AI) sagt, es gäbe dem Bericht nichts hinzuzufügen. Er möchte das Parlament auf coronabedingte Probleme bei der Referatsaufteilung hinweisen. Eventuell muss seine Stel-

le auf ein ganzes Referat aufgestockt werden, da Unifilm in Rücksprache mit dem Krisenstab der Universität zum Wintersemester wieder starten kann.

Nele Schäfer betritt den Saal um 21:18 Uhr.

Stephan Ariesanu (RCDS) fragt, ob es schon feststehe, wie Unifilm wieder stattfinden könne.

Paul Schrickel (AI) antwortet, dass es zwar wieder ein wöchentliches Programm gäbe, aber es werden keine gedruckten Publikationen veröffentlicht.

Queer

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Maximilian Schwenger verlässt die Sitzung um 21:21 Uhr.

Internationales und Familie

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Publikationen

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Fachschaften

Maxime Jung (Grüne Liste) kündigt die Wiederschaffung eines Fachschaftrates für den Optionalbereich an. Die Fachschaftsratswahlen werden wahrscheinlich gleichzeitig mit der Studierendenparlamentswahl in Präsenz durchgeführt.

Rubén García verlässt die Sitzung um 21:25 Uhr.

Tim Edeling betritt den Saal um 21:26 Uhr.

Moein Alinaghian (Wahlleiter) sagt, dass die Fachschaftsratswahlen auch online durchgeführt werden können.

Nikolas Seger (RCDS) fragt nach dem Konzept zur Revitalisierung der Fachschaftsräte.

Maxime Jung (Grüne Liste) sagt, dass es zum Beispiel eine Möglichkeit wäre, den einzelnen Fachschaften Boni, wie Ermäßigungen bei AStA-Veranstaltungen, zu geben, wenn sie die Anzahl der von ihnen durchgeführten Veranstaltungen erhöhen.

Nachhaltigkeit

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) informiert das Parlament darüber, dass Ruth Hager zurückgetreten ist und ihre Stelle entfällt.

Studentische Kultur

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Studienqualität

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

PolBiI

Ursela Barteczko (Unabhängig) berichtet, dass man eine Werbung für mehr Engagement in den HSG erstellt habe. Außerdem berichtet sie von dem Fall eines kontroversen Facebookposts, in dem Karl Marx als Rassist* dargestellt wurde.

Stephan Ariesanu verlässt den Saal um 21:33 Uhr.

Dennis Kundrus (Linke Liste) sagt, dass man diese Halbwahrheit so nicht stehen lassen könne. Außerdem findet, dass Satirebeiträge nicht als politische Inhalte gepostet werden können.

Studienfinanzierung und Finanzen

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Stephan Ariesanu betritt den Saal um 21:38 Uhr.

Recht

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Internationale Vernetzung

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Frauen

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

8. Berichte aus universitären Gremien

Senat

Der Universitätspräsident wird neugewählt. Einziger Kandidat ist der Amtsinhaber Manfred Schmitt.

StAu

Die Stabstelle für Digitalisierung und Nachhaltigkeit rüstet Räume nach, um die Hybridlehre umzusetzen. Insgesamt geht es um 120 Räume.

Im nächsten Semester wird eine Maskenpflicht in allen Gebäuden und an den Bushaltestellen herrschen.

Studentenwerk (sic!)

Es gibt keine genauen Zahlen dazu, wie die Mensa während des Sommersemesters frequentiert wurde. Im Wintersemester kann der Betrieb fortgeführt werden.

9. Anträge

Antrag von Jusos, Grünen und der Linken Liste

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) stellt folgenden Entschlussvorschlag zur Abstimmung: „Der Antrag soll trotz verspäteter Einreichung auf der heutigen Sitzung behandelt werden.“

Der Vorschlag wird angenommen (22/0/1), damit wird der Antrag dem Parlament zur Behandlung überreicht.

Dennis Kundrus (Linke Liste) stellt den Antrag vor.

Govinda Sicheneder (AI) unterstützt den Antrag.

Anne-Kathrin Lampe (RCDS) unterstützt den Antrag. Sie schlägt aber vor aus kosmetischen Gründen die Formulierung zu ändern.

Die Antragsteller*innen übernehmen den Formulierungsvorschlag.

Moritz Philipp (Grüne Liste) unterstützt den Antrag. Er merkt aber an, dass es sich um das Gebäude B4 1 und nicht das Gebäude 4 1 handele.

Govinda Sicheneder (AI) schlägt vor, den zweiten Punkt in die Begründung zu verschieben. Da es so verwechselt werden könne mit einer Forderung nach Sippenhaft.

Johannes Klein (Grüne Liste) schlägt vor den zweiten Absatz wie folgt abzuändern:“ Im Falle einer konkreten Beteiligung an dem antisemitischen Übergriff in Heidelberg durch die drei anwesenden, der Ghibellina angehörigen Studierenden fordern wir die Universitätsleitung auf, die Möglichkeit einer Exmatrikulation der Beteiligten zu prüfen.“

Nicolai Schad (OPFA) findet der Antrag sollte sich nicht nur gegen die Ghibellina sondern gegen alle Studierendenverbindungen richten und er lehne die zweite Teilforderung ab, da dies kein valider Exmatrikulationsgrund sei, da sich der Vorfall nicht an der Universität ereignete.

Emily Strauß (Juso) erwidert, dass alle Vorfälle, die im Zusammenhang mit Studierendenverbindungen stattfinden, immer universitätsnah sind und von den Universitäten geahndet werden müssen. Und man auf diesen konkreten Fall konkret reagieren muss.

Dennis Kundrus (Linke Liste) sagt, der Antrag verliere seine Konsequenz, wenn man sich nicht nur gegen die Ghibellina richtet und Exmatrikualtion sei die effektivste Methode dem Antisemitismus entgegen zu wirken.

Ursela Barteczko unterstützt den Antrag.

Johannes Klein (Grüne Liste) sagt, dass es ein konkreter Übergriff sei, auf den man konkret reagieren müsse.

Der Antrag wird in der vorliegenden Variante angenommen (23/0/1):

1. Das Studierendenparlament wird sich konsequent dafür einsetzen, bei allen zuständigen Gremien darauf einzuwirken, dass der Burschenschaft Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken jede Möglichkeit sich als Bestandteil der Hochschulgemeinschaft, gleichberechtigt neben anderen studentischen Initiativen zu präsentieren, entzogen wird. Dazu zählen insbesondere die öffentliche Informationswand der Ghibellinia im Audimax (Gebäude B4.1, rechter Gang im Erdgeschoss) und deren Infostände bei Veranstaltungen der Universität.
2. Im Falle einer konkreten Beteiligung an dem antisemitischen Übergriff in Heidelberg durch die drei anwesenden der Ghibellina angehörigen Studierenden fordern wir die Universitätsleitung auf, die Möglichkeit einer Exmatrikulation der Beteiligten zu prüfen.

10. Verschiedenes

Die nächste Studierendenparlamentssitzung findet am 12.10. statt.

Govinda Sicheneder (AI) kritisiert den Einsatz des Programms Microsoft Teams zur Durchführung der Studierendenparlamentssitzungen, u.a. aufgrund der Transphobie des Programms.

Lukas Redemann (AI) weist darauf hin, dass sich das Studierendenparlament gegenüber dem Microsoft-Office-Paket positiv positioniert hat.

Alexander Schrickel (Unabhängig) findet den Einsatz des Programms auch problematisch. Er sagt aber, es gäbe eine gewisse Alternativlosigkeit aufgrund der Coronapandemie.

Der Vorsitzende Lukas Redemann schließt die Sitzung um 22:25 Uhr.

Lukas Redemann, Vorsitzender

Emily Strauß, Schriftführer*in